

Frau Dr. Linden  
Vorsitzende des Pfarrgemeinderates  
der Pfarreiengemeinschaft „Am Ennert“  
Espeler Wiese 10  
53229 Bonn

Herrn Dr. Utsch  
Stv. Vorsitzender des Kirchengemeindeverbandes  
Am Steinacker 35  
53229 Bonn

-je auch zur Weiterleitung an die Gremienmitglieder-

Sehr geehrte Frau Dr. Linden, sehr geehrter Herr Dr. Utsch,  
sehr geehrte Damen und Herren des Kirchenvorstandes und Pfarrgemeinderates,

mit Schreiben vom 03. und 14. Januar 2011 wenden Sie sich als Vertreter der Gremien wegen der Personalsituation in Ihrer „Pfarreiengemeinschaft „Am Ennert“ an mich bzw. Weihbischof Dr. Heiner Koch.

Darüber hinaus haben mich und meine Personalabteilung viele weitere Briefe erreicht, die u.a. die Versetzung von P. Innocent Lyimo A.J. kritisch anfragen und massiv in Frage stellen. In anderen, wenn auch wenigen Briefen, wird Verständnis für meine Entscheidung geäußert.

Ich bin tief betroffen von der Entwicklung, die der Prozess der Neubesetzung der Pfarrerstelle in Ihrem Seelsorgebereich genommen hat. Mit meinen Mitarbeitern habe ich mich gefragt, wie sich eine Situation entwickeln konnte, die letztlich allen nur schadet. Die Ausgangssituation stand sicher unter besonderen Vorzeichen. Vor allem scheint es hier ein Kommunikationsdefizit zu geben. Aus Ihren Reaktionen ist mir noch einmal sehr deutlich geworden, wie einschneidend für Sie der Tod des allseits beliebten und verdienten Pfarrers Kurt Padberg war. Er war für viele von Ihnen, besonders auch für viele Kinder und Jugendliche, wie ein wirklicher Hirte. Von daher wäre es - so sehe ich das heute - sicher angemessener gewesen, erst nach einer längeren Trauerphase mit Ihnen über die Stellennachfolge zu sprechen. Hier ist ein Fehler in der Kommunikation unter-

laufen, der dann die schon schwierigen Umstände noch zusätzlich kompliziert hat. Es ist mir ein Anliegen, Sie dafür um Entschuldigung zu bitten.

In dieser Situation hat es P. Innocent vermocht, der Gemeinde Halt, Vertrauen und Zuversicht zu geben. Daher war die Nachricht über meine Entscheidung von seiner Versetzung für Sie schockierend und unverständlich. Genauso wirkte für Sie die Information, dass die indischen Patres CMI in Ihrem Seelsorgebereich „Am Ennert“ tätig werden und die Leitung übernehmen. Vor diesem Hintergrund nehme ich Ihre Entrüstung auch als Ausdruck Ihres Engagements für Ihre Pfarrgemeinden; zumal in einer Phase des Übergangs und der Neuorientierung, in der Sie gerade begannen, wieder neuen Mut zu schöpfen. Dies machen auch die vielen Unterschriften deutlich, die Sie gesammelt haben.

Nachfolgend nehme ich konkret Bezug auf die Fragen Ihrer Schreiben:

Immer wieder wird behauptet, Pfr. Padberg habe in P. Innocent seinen Nachfolger gesehen und die Hauptabteilung Seelsorge-Personal habe dazu ihr Einverständnis gegeben. Ferner wird gesagt, P. Innocent habe „sein Interesse bekundet“ oder sich gar um die Pfarrstelle in Ihrem Seelsorgebereich beworben. Diese Behauptungen sind falsch. Es stimmt auch nicht, dass dies in einem Gespräch mit Prälat Dr. Stefan Heße am 17. Dezember 2010 in Köln so gesagt worden sei, wie Sie schreiben. Richtig ist: In einem Gespräch im Juli 2010 äußerte P. Innocent gegenüber der Personalabteilung seinen ausdrücklichen Wunsch, seine Promotion zu Ende zu bringen. Er hatte deshalb zu keiner Zeit ein Interesse an der Leitung Ihres Seelsorgebereiches. Als Pfarrvikar mit halber Stelle kam er auch für uns nicht als Pfarrer eines Seelsorgebereichs in Betracht. Pfr. Padberg hat ebenfalls jederzeit und ausdrücklich die Promotion von P. Innocent als vorrangig unterstützt. P. Innocent hat Ihnen seinen Standpunkt in einem Gespräch am 14. Januar 2011 persönlich dargelegt und in den Gottesdiensten am 15. und 16. Januar 2011 auch öffentlich gemacht. Darum halte ich nach eingehender Beratung und Abwägung aller Aspekte auch daran fest, P. Innocent im Laufe dieses Jahres im Seelsorgebereich „St. Marien und St. Servatius“, Dekanat Bad Godesberg, einzusetzen. Dort soll er vordringlich seine Promotion zu einem guten Ende bringen. Dieses Vorhaben konnte er mit Dechant Dr. Wolfgang Picken bereits abstimmen.

Als nach dem Tod von Pfarrer Padberg die Pfarrstelle in Ihrem Seelsorgebereich neu zu besetzen war, suchte ich zeitgleich nach einem Seelsorgebereich, in dem die indischen Patres CMI wirken sollten, nachdem ihr Weggang aus Bad Godesberg feststand. Da erschien es mir gleichsam wie eine glückliche Fügung, die vakante Pfarrstelle Ihres Seelsorgebereiches so schnell wieder besetzen zu können. Ich ließ mich von dem Bemühen leiten, die Pfarrerstelle in Ihrem Seelsorgebereich schnellstmöglich und noch dazu in guter Weise neu zu besetzen, um – wie sonst leider durchaus die Regel – eine längere Vakanz zu vermeiden. Auch

P. Innocent hat diesen Überlegungen stets zugestimmt. So war und bin ich der festen Überzeugung, dass die indischen Patres die Arbeit von Pfr. Padberg und P. Innocent in ihrer ganzen seelsorglichen und geistlichen Tiefe weiterführen werden. Deshalb habe ich dieser Gemeinschaft zum 1. September 2011 unter Leitung von Pater Thomas Arakkaparambil CMI, der bisher im Düsseldorfer Seelsorgebereich „Pfarrei St. Franziskus Xaverius“ tätig ist, den Seelsorgebereich „Am Ennert“ übertragen. Einem anderen Priester, der – wie bei freien Stellen üblich – sein Interesse an der Pfarrerstelle bekundet hatte, haben wir aus diesen Gründen abgesagt.

Unsere Überlegungen zum Neueinsatz der indischen Patres waren wie jede Personalangelegenheit bis zum Abschluss aller Gespräche vertraulich. Sie gelangten dennoch an die Öffentlichkeit. Das führte zu einer neuen Situation. Deshalb bat ich die Personalabteilung um Kontaktaufnahme mit allen Beteiligten. Das Gespräch mit P. Innocent fand Mitte November statt. Die Gespräche mit Vertreterinnen und Vertretern Ihres Seelsorgebereichs wurden am 10. und am 17. Dezember 2010 geführt. Dennoch kam es leider nicht mehr zu einem Bericht Ihres Pfarrgemeinderates über die Situation in Ihrem Seelsorgebereich, wie dies nach § 2 Abs. 9 der PGR-Satzung unseres Erzbistums vorgesehen ist. Das bedaure ich sehr. Wie die Entwicklung in Ihrem Seelsorgebereich belegt, ist ein solcher Informationsaustausch wichtig, vor allem wenn es um den Einsatz von leitenden Pfarrern geht. Obwohl ich durch mehrere Gespräche im Jahr 2010 zwischen Pfr. Padberg und der Hauptabteilung Seelsorge-Personal über die Situation in Ihren Gemeinden gut informiert war, ist ein solcher Austausch wichtig und daher auch in der neu gefassten PGR-Satzung ausdrücklich vorgesehen.

Ich kann aber auch nicht verschweigen, dass mich Ihre grundsätzlich ablehnende Haltung sehr betroffen macht. Insbesondere eine Reihe von unsachlichen, emotionalen und sogar verletzenden Äußerungen hat mich sehr nachdenklich gestimmt. Ich hätte mir gewünscht, dass sich das Engagement für den Seelsorgebereich in einer Atmosphäre des wohlwollenden Zuhörens und des Bemühens um Verständigung niederschlagen. Davon hat insbesondere Weihbischof Koch zuweilen wenig gespürt. Ebenso hätte ich mir gewünscht, dass Sie mir als Ihrem Bischof mehr Vertrauen entgegenbringen, dass es hier nicht um Macht geht, sondern um eine bestmögliche Lösung für Ihren Seelsorgebereich.

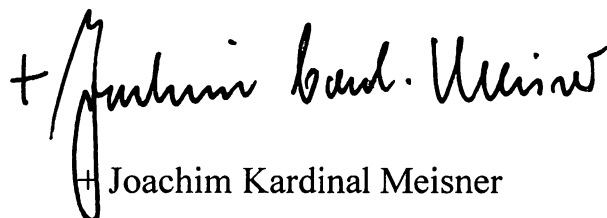
In diesem Zusammenhang ist es mir ein Anliegen, auch einmal auf die generelle Situation in unserem Erzbistum hinzuweisen. Wir haben uns mit dem Projekt „Wandel gestalten – Glauben entfalten“ auf die geringer gewordene Zahl der Priester eingestellt, um damit gleichzeitig eine bestmögliche Präsenz in der Fläche zu sichern. Unsere Personaldecke ist inzwischen so dünn geworden, dass ich bei anstehenden Stellenbesetzungen gar keine andere Wahl mehr habe, als Priester aus anderen Aufgaben abzuziehen. Dass dies für die Betroffenen mit Abschied, Trennungsschmerz und Neuorientierung verbunden ist, geht auch an mir

nicht spurlos vorüber. Ich bin aber dafür verantwortlich, dass die Seelsorge an jeder Stelle in unserem ganzen Erzbistum bestmöglich gewährleistet ist, auch unter den gegebenen Bedingungen des Priestermangels. Als Ihr Bischof bitte ich Sie um Ihr Vertrauen, dass die hier anstehenden, oft schmerzlichen Entscheidungen mit allen Verantwortlichen intensiv beraten sind und weder willkürlich noch unbedacht getroffen werden. Zugleich bitte ich Sie herzlich, sich mein Herzensanliegen des Gebets für Priesternachwuchs wirklich zu eigen zu machen. Vielleicht können Sie von hier aus noch einmal neu nachvollziehen, wie froh ich war, für die Stellenbesetzung in Ihrem Seelsorgebereich so schnell eine so gute Lösung gefunden zu haben.

Auch als Christen stoßen wir immer wieder schmerzlich an menschliche Grenzen und unterliegen trotz des guten Bemühens unseren Schwächen. Wir haben Fehler gemacht. Das hat zu Verletzungen geführt, die einen Neuanfang erfordern. Ich wünsche mir deshalb, dass das Geschehene nicht zum Trennenden wird und es uns gelingt, zu einem Miteinander zu finden, das zu dem Glaubenszeugnis wird, wie es dem Auftrag Christi entspricht. Ich bete dafür und hoffe sehr, dass dies zu dem notwendigen Neubeginn beiträgt.

Indem ich Ihnen und allen Gläubigen im Seesorgebereich „Am Ennert“ Gottes Segen wünsche, verbleibe ich in herzlicher Verbundenheit

Ihr

A handwritten signature in black ink, reading "Joachim Kard. Meisner". The signature is written in a cursive style with a large initial 'J'.

+ Joachim Kardinal Meisner  
Erzbischof von Köln